

ergoline Chipkarte	
Typ	Chip-Speicherkarte
Kapazität	ca. 60 Ergometer-Trainings
Datenbank	
Anzahl Patienten	beliebig (bei opticare basic home: 10)
Anzahl Trainings	beliebig
Trainingsprogramme	
Anzahl	10, frei programmierbar
Trainingsformen	konstante Last, pulsgeregelt, Intervall, manuell
Trainingsdauer	1 - 99 min
Darstellungen	
Übersicht	tabellarisch, grafisch
Einzeltraining	grafisch (beliebige Parameter)
Dokumentation	
Ausdrucke (farbig oder sw)	Übersicht tabellarisch, grafisch / Einzeltraining grafisch
Datenexport	alle Werte als CSV-Datei
Systemvoraussetzungen	
Betriebssystem	Windows 2000, XP, Vista, Windows 7
Speicherbedarf	Programm ca. 5 MB
Chipkartenleser	SCM microsystems Chipdrive [Towitoko]



Chipkarten Software für ergoline Ergometer



ergoline GmbH
 Lindenstrasse 5
 D-72475 Bitz
 Germany
 Tel.: +49-(0)-7431 - 9894 - 0
 Fax: +49-(0)-7431 - 9894 - 128
 email: info@ergoline.com
 internet: www.ergoline.com

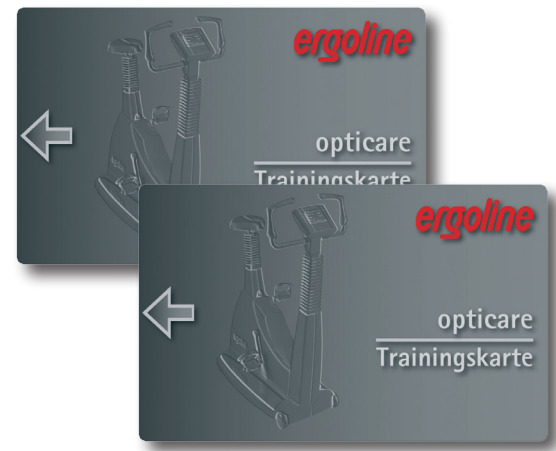
Alle ergoline-Produkte unterliegen von der Entwicklung bis hin zur Fertigung einem zertifizierten Qualitäts-Sicherungssystem nach DIN 9001:2000 und DIN EN ISO 13485:2003. Sie tragen alle das CE-Kennzeichen und erfüllen die Medizinrichtlinien 93/42/EWG.

Die Abbildungen in diesem Prospekt zeigen teilweise Optionen die nur gegen Mehrpreis erhältlich sind.
 Alle Angaben entsprechen den zum Zeitpunkt der Drucklegung vorhandenen Kenntnissen. Änderungen sind vorbehalten.





ergoline Trainingsergometer verfügen über eine integrierte Chipkarten-Einheit, mit der die ergoline Trainingskarten gelesen und beschrieben werden.

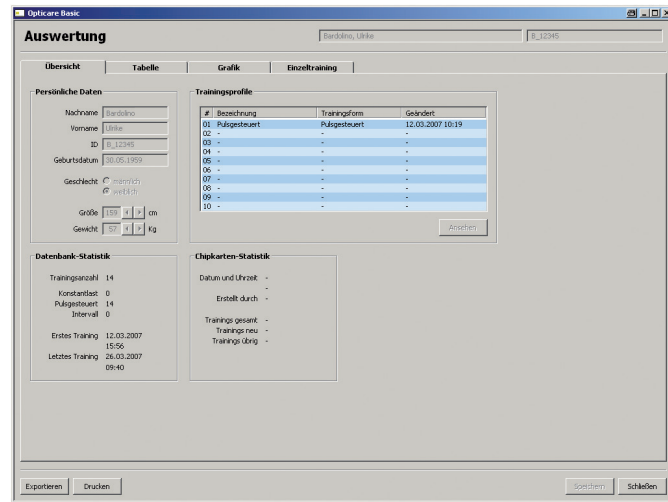


opticare basic

Die perfekte Ergänzung zur Trainingsdokumentation eines Herz-Kreislauf-Trainings.

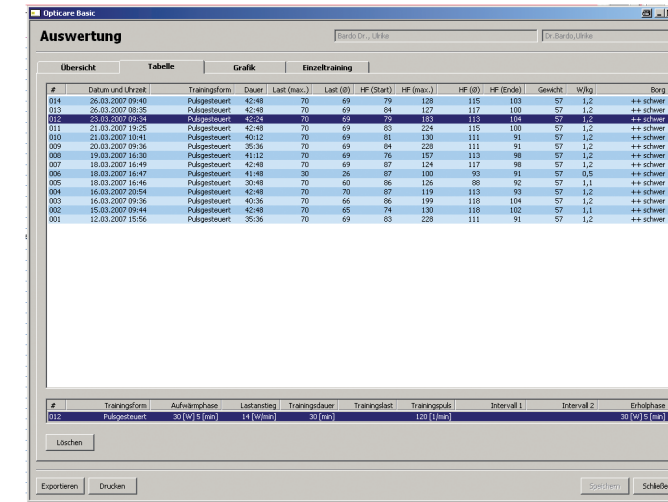
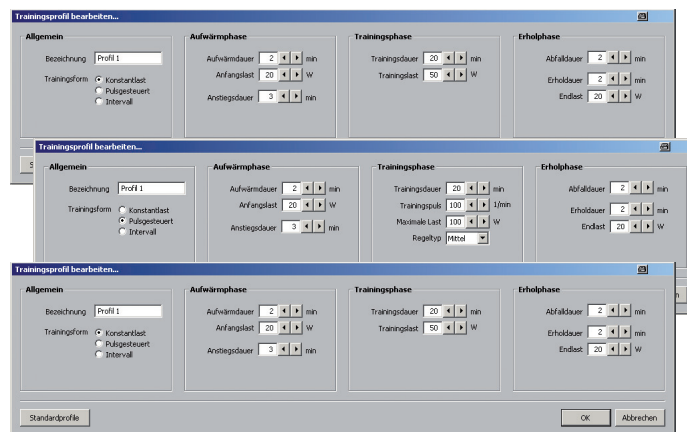
Individuelle Programme lassen sich auf einer Chipkarte speichern und damit zum Training auf ein ergoline Ergometer übertragen.

Die vollständigen Trainingsergebnisse (Pulsdaten, Belastungskurven etc.) werden vom Ergometer nach Durchführung des Trainings auf die Chipkarte zurück geschrieben und stehen damit -nach Einlesen im PC- für die Kontrolle und die Dokumentation in der opticare basic Software zur Verfügung.



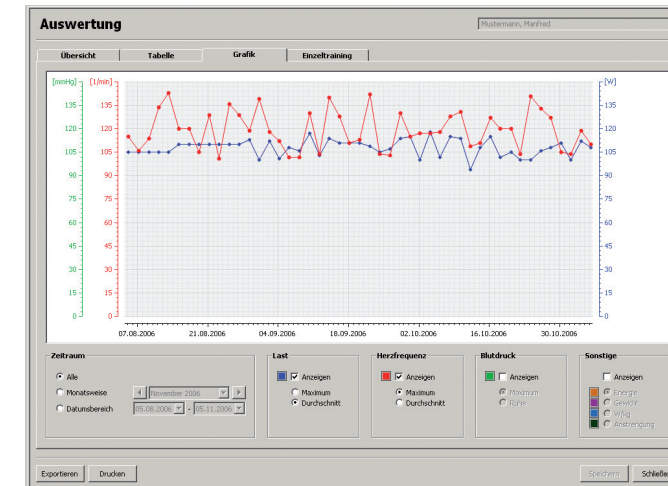
Alle wichtigen Patientendaten werden zusammen mit den jeweils festgelegten Trainingsprogrammen in der Datenbank gespeichert.

Zur Definition der Trainingsprogramme können neben der Trainingsform (z.B. herzfrequenzgesteuert) auch alle individuell benötigten Parameter festgelegt werden.



Die wichtigsten Kenngrößen von allen Trainingseinheiten eines Patienten werden übersichtlich in Tabellenform angezeigt.

Alternativ können einzelne Werte (z.B. maximal erreichte Herzfrequenz) auch grafisch dargestellt werden - der jeweils abgebildete Zeitraum ist dabei frei definierbar.



individuell

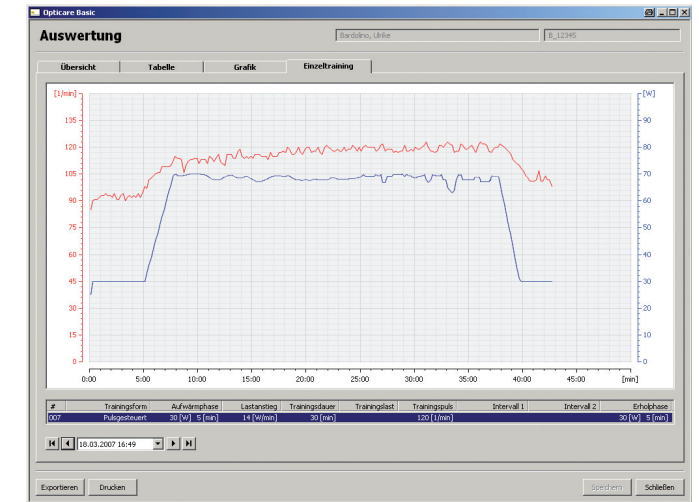
Bis zu 10 unterschiedliche Trainingsprofile (Konstantlast-Training, herzfrequenzgesteuertes Training oder Intervalltraining) können individuell für jeden Trainierenden definiert und auf einer ergoline Chipkarte gespeichert werden.

Alle Trainings-Parameter inkl. Aufwärm- und Erholphase lassen sich dabei einfach an die besondere Situation des jeweiligen Patienten anpassen.

praxisbezogen

Die für das Training eingesetzten ergoline Ergometer (ergoselect 100K / 200K, optibike / med) können so konfiguriert werden, dass ein Training nur mit den auf der Chipkarte gespeicherten Trainingsprogrammen möglich ist - eine manuelle Erhöhung der Lastwerte durch den Patienten wird damit unterbunden.

Die Kapazität der ergoline Chipkarte ist so bemessen, dass bis zu 60 durchgeführte Ergometer-Trainings mit allen Daten (Pulskurve, Belastungskurve etc.) darauf gespeichert werden können, bevor die Karte im PC eingelesen werden muß.



Jedes einzelne Training läßt sich mit der zugehörigen Herzfrequenz- und Belastungskurve grafisch darstellen.

Alle relevanten Parameter (z.B. Typ des Trainings, Trainingsdauer, max. HF, mittlere HF usw.) werden zusätzlich als Zahlenwert angezeigt.

dokumentiert

In der integrierten Datenbank der opticare basic Software können beliebig viele Patienten mit allen Trainingsergebnissen abgespeichert werden.

Umfangreiche Darstellungs- und Dokumentationsmöglichkeiten stehen zur Verfügung, um die Entwicklung der Leistungsfähigkeit der Patienten beurteilen zu können.

Die Daten lassen sich zur Weiterverarbeitung (z.B. zu Studienzwecken) exportieren.